

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 385.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Verlags-Preis für Halle a. S. 2.00 RM., durch die Post bezogen 3 RM. für das Vierteljahr. Halbjahrspreis 5.00 RM., die halbe Jahrszeitung monatlich 1.00 RM. — Preis für den Einzelverkauf: 10 Pf. — Sonntags- und Feiertags-Beilage: 10 Pf. — Anzeigenpreis: 10 Pf. — Sonntags- und Feiertags-Beilage: 10 Pf. — Sonntags- und Feiertags-Beilage: 10 Pf.

Erste Ausgabe

Verlags-Preis für die Reichspostzeitung Halle a. S. 2.00 RM., durch die Post bezogen 3 RM. für das Vierteljahr. Halbjahrspreis 5.00 RM., die halbe Jahrszeitung monatlich 1.00 RM. — Preis für den Einzelverkauf: 10 Pf. — Sonntags- und Feiertags-Beilage: 10 Pf. — Anzeigenpreis: 10 Pf. — Sonntags- und Feiertags-Beilage: 10 Pf. — Sonntags- und Feiertags-Beilage: 10 Pf.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang des Brauhauses. Vertretung: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Mittwoch, 19. August 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefonamt VII Nr. 11 494. Zeit und Ort: Cito Ziele in Halle a. S.

Gemütsmenschen.

„Genoff“ Dr. Arons bereit zur Zeit das weisse Deutschland, um für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus zu agitieren. Der genannte Agitator kann als Organisator der sozialdemokratischen Wahlbeteiligung gelten. Er tritt mit einem wahren Feuerspeer für die Sache ein und sucht besonders die Freimüthigen bald durch lockende Versprechungen, bald durch scharfe Drohungen an die Seite der Sozialdemokraten zu bringen. So hat er jüngst in Frankfurt a. M. den Parteigenossen empfohlen, in die freimüthigen Wahlversammlungen zu gehen und dort fundatun, daß nur in dem Falle Sozialdemokraten für freimüthige Kandidaten stimmen würden, wenn die Freimüthigen erklären, gegebenenfalls für einen sozialdemokratischen Kandidaten stimmen zu können.

Andererseits geht Dr. Arons darauf aus, durch allerlei Schifflungen den Wähler zu erschrecken. So äußerte er: „Je länger die Stimmabgabe in der dritten Abteilung dauert, um so ungebildeter müssen die kommandierten (!) Wähler sowie diejenigen der zweiten und ersten Abteilung werden und manchen von ihnen wird durch das lange Warten die Wahl so vererfelt werden, daß er das Lokal verläßt, ohne gestimmt zu haben. Denn dem Arbeiter, der nun doch einmal einen Tag (!) vererfelt hat, kann es gleichgültig sein, wie lange die Gesellschaft dauert. Wenn er mit seinen Butterbröten in der Tasche da ist, hält er auch aus. Namentlich aber dem kleinen Geschäftsmanne, dem schon ohnehin die öffentliche Stimmabgabe unangenehm ist, wird die Wahlhandlung doppelt widerwärtig durch die Zeiterwässerung. Und auch die Schutzleute, die Post- und Bahnbeamten kann man nicht für einen ganzen Nachmittag und Abend abkommandieren, weil sonst der öffentliche Dienst zu sehr leidet. So können wir durch zahlreiches Erscheinen und Beharrlichkeit manches erreichen und uns den Kampf dadurch, daß wir ihn den Reiz eines lustigen Krieges verleihen, schmachtlos und erfolgreich zugleich machen.“

Durch die neuen Verordnungen über die Vornahme der Urwahlen ist den schlimmsten Plänen des wackeren Arons ein Niegel vorgezogen; aber der Wahlorganisator arbeitet doch immer noch unverdrossen darauf hin, die Abstimmung zu erschweren und in die Länge zu ziehen. Er spricht von kommandierten Wählern. Aber wer kommandiert denn Leute zu den Wahlen? Ausschließlich die Sozialdemokratie. Und wer bezahlt die mit „Butterbröten“ versehenen Arbeiter, die bis zum Abend „ausgehalten“ können, für den Verlust eines vollen Tageslohn? Wahrscheinlich die wohlgefüllte sozialdemokratische Kasse.

Der Plan des Dr. Arons zielt auszusprechenernamens darauf ab, den Wähler, der zweiten und ersten Klasse, sowie den kleinen Gewerbetreibenden, den Schulkindern, Post- und Eisenbahn-Angestellten, die in der dritten Klasse stimmen, die Ausübung des Wahlrechts einzuschränken. Das ist wieder ein echt sozialdemokratisches Stück. Man wird abwarren können, welchen Erfolg diese neueste Taktik der Sozialdemokratie haben wird. Möglicherweise dürfte an manchen Stellen der geplante „lustige Krieg“ doch ziemlich ernst ablaufen.

Den „Liberalismus“ suchte Arons dadurch zu ködern, daß er ihn auf „die vielen gemeinsamen Triften“ hinwies, in denen bei einem Zusammengehen mit der Sozialdemokratie für ihn erhebliche Vorteile abfallen würden. Bei genauer Durchsicht der neuesten Reichstagswahlresultate hat Arons 54 preussische Landtagswahlkreise mit 90 Abgeordneten gefunden, in denen jetzt 47 Konservative, 24 Freikonservative, 17 Nationalallirale, ein Centrumsmann und ein Welfe gemäßigt, in denen aber Liberalismus und Sozialdemokratie bei der Reichstagswahl zusammen mehr als die Hälfte der Stimmen aufbrachten. Dort also könne der Liberalismus durch die Sozialdemokratie einen namhaften Erfolg erringen, wenn er nur ernsthaft wolle. Die Sache hat aber einen Haken: Dank dem Landtagswahlrecht vermindern sich die sozialdemokratischen Stimmen ganz erheblich; der Liberalismus also würde der Betrogene sein, wenn er sich auf diese Berechnung verließ. Das Ganze läuft ja doch nur darauf hinaus, daß die Liberalen der Sozialdemokratie sichere Mandate abtreten und dafür auf die Hilfe in den erwähnten „gemeinsamen Triften“ mit äußerst fragwürdiger Beute vertrieben werden sollen.

Arons suchte übrigens dem „Liberalismus“ noch weiter gut zuzureden, indem er erzählte, er kenne liberale Führer, die die sozialdemokratische Stellungnahme lebhaft begrüßen und welche wünschen, daß ihre Gesinnungsgenossen im Lande ernst

machen und zeigen möchten, ob sie auch den praktischen Mut dazu haben, den „Mut nach links“ mitzumachen. Es könne nur von Nutzen für den Liberalismus sein, wenn dadurch die Reiztreter und Angstmeier aus den liberalen Reihen ausgemerzt würden. — Und die Sozialdemokraten haben ja nur den Nutzen des Liberalismus im Auge, wie das bei diesen Gemütsmenschen ganz selbstverständlich ist.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. August.

* Zur Frage: Handwert oder Fabrik bringt — wie wir der „Sozialen Praxis“ entnehmen — der Geschäftsbericht der Handwerkskammer Freiburg i. B. 1901 bis 1903 in seinem Kapitel IX S. 93—117 beachtenswerthe Mitteilungen: In Freiburg i. B. hat die Zunahme der Schreiner eine Anzahl Großbetriebe für sich reklamiert, die Aufsichtsbehörde hat aber diese letzten Jahren als Fabriken angesehen Betriebe nicht für verpflichtet erachtet, der Zunahme beizutreten. Letztere hat die höhere Verwaltungsinanz angeregt und diese hat sich ein Gutachten der Handwerkskammer erbitten. Im Anschluß an dieses hat sich die Verwaltungsbehörde dann entschieden, daß die fraglichen Betriebe, obgleich sie Großbetriebe sind — sie beschäftigen im Durchschnitt 90, 35, 56, 40 und 30 Arbeiter — obgleich sie selbstverständlich alle Motoren besitzen, der Zunahme sich anzuschließen hätten. Die Begründung dieses Urteils umfaßt zehn Druckseiten Großformat in Fettschrift und kann hier nicht einzeln in eingehendem Auszug mitgeteilt werden. Es ist nur kurz zu sagen, daß das Urteil die Größe des Geschäftes, die Zahl der Arbeiter, die Anwendung motorischer Kraft nicht als Grund dafür ansehen kann, daß die Betriebe keine Handwerksbetriebe seien, es sei nur die Sache, daß einige der Inhaber feineswegs Feinleute, sondern Kaufleute oder Architekten sind und den Betrieb nur so leiten, wie es bei Fabrikbetrieben seitens der Inhaber üblich ist. Das Urteil stützt sich vielmehr darauf, daß ja gerade die Handwerker in der Anwendung motorischer Kraft empfohlen und erleichtert wird und tatsächlich alle leistungsfähigen Handwerker an solche verwenden. Daß die Arbeiter in der Regel als leistungsfähige Handwerker — Schreiner, Holzdreher etc. — sind, ergibt sich aus dem Inhalt des Urteils, denn es sei nur billig, daß die Betriebe der Zunahme zugehörten, deren Aufgabe die Ausbildung der von ihnen benötigten Arbeiter in erster Reihe sei. Auch die Lokomotivbauanstalten haben handwerklich ausgebildete Schmiede und Schlosser und alle möglichen Betriebe der Eisenindustrie, sie würden mithin nach folgendem Urteil überall den etwa bestehenden örtlichen Zunahmen beizutreten haben.

* Ein deutscher Gärtnerbund. Wie wir vor einiger Zeit mitteilten, ist neuerdings ein Bund der deutschen Gärtner entstanden und in der Bildung begriffen, der nach dem Willen des Bundes der Landwirte die sämtlichen deutschen Gärtner in sich zusammenfassen will. Er will nicht etwa den schon bestehenden Gärtnervereinigungen, insbesondere dem geschäftlich wirkenden Verband der deutschen Gartenbau-Gärtner Konkurrenz machen, sondern glaubt im Gegenteil, diese Verbände einzelner Gruppen der Gärtner durch seine Tätigkeit stärken und stützen zu können. Sein Ziel ist, wie gesagt, der Zusammenschluß aller Gärtner, auch der beamteten Gärtner, der Herrschaftsgärtner, der Landtagsgärtner und der Gehilfen. Er will das gemeinsame Interesse der gesamten deutschen Gärtnerwelt wahren, das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Gehilfen möglichst friedlich gestalten und durch Versicherungseinrichtungen die soziale Lage des Standes heben und sichern. Das Organ des Bundes der Landwirte schreibt hierzu:

„Uns scheint der Gedanke gut und nicht aussichtslos. So lange der neue Gärtnerbund tatsächlich darauf beruht, dem Verband der Handelsgärtner Konkurrenz zu machen, und so lange er sich nicht in gewisse sozialpolitische Trümmereien verliert, darf er auf unsere Sympathie rechnen.“

Die Anregung zum Bunde ist von dem Dresdener Stadtgärtnerdirektor Degenhard ausgegangen, der schon vor Jahrzehnten den Versuch machte, die deutschen Gärtner zu sammeln und zu organisieren. Geschäftsführer des Bundes ist der Baumfalkenbesitzer Karl Maurer in Gohlis bei Dresden.

* Pferdebesitz nach Deutschland. Unter den europäischen Ländern hat das Deutsche Reich bei weitem die stärkste Pferdebesitz. Im Jahre 1900 wurden über 100 000 Pferde eingeführt, während nur 10 000 ausgeführt wurden. Das Deutsche Reich hat für die vom Auslande bezogenen Pferde im Jahre 1901 über 78 Millionen Mark, im Jahre 1902 über 92 Millionen Mark ausgeben müssen. Von den Ländern, aus denen die eingeführten Pferde stammen, kommen hauptsächlich in Betracht: Rußland, Belgien, Dänemark, Oesterreich-Ungarn, die Niederlande und Frankreich. Es läßt sich nicht verkennen, daß dieses Verhältnis lebhaften Bedenken Anlaß geben muß, — zu bedenken, die nicht nur auf dem wirtschaftlichen, sondern auch auf dem militärischen Gebiete liegen. Die Frage, wie dem Uebelstande abzuhelfen sei, wird deshalb seit geraumer Zeit lebhaft erörtert. Man hat allerdings Mittel empfohlen, auf die jetzt und hier einzugehen nicht der Ort

ist. Das aber wird man nicht vergessen dürfen, daß eine Lösung der deutschen Pferdefrage nur möglich ist, wenn sie durch einen genügenden Zoll geschützt wird.

* Der Kaiser trifft am 24. August zur Kruppentag in Weimar ein.

* Generalfeldmarschall Graf Waldersee hat seinen Wechseln Commendanten in der Schweiz benannt und ist in Begleitung seiner Gemahlin zum Besuche bei seiner Schwägerin, der Grafen von Wädler, auf Schloss Rautenbach bei Rapperswil eingetroffen. Von dort wird Graf Waldersee in einigen Tagen nach Hannover zurückreisen und sich dann nach Jürgens Weiden in seiner Villa an das kaiserliche Hoflager begeben zur Teilnahme an den in Sachsen stattfindenden Kaisermanövern.

* Deutschland und Frankreich. Die Franzosen vergessen nichts zu lernen aus nichts. Aus Straßburg wird uns geschrieben:

„Unabhängig des Gedenktages von Mars-la-Tour ist es an der Grenze zu oratorischen Demonstrationen seines schauinspielerischen französischen Deputierten gekommen. Der Abgeordnete des Departements Aube und Wolf hielt am Denkmal folgende Ansprache: „Allen Anwesenden erlaube ich meinen Gruß, besetzt den Glast-Nottingham. Frankreich erachtet nicht auf die Franzosen, die die deutsche Reich nicht heute mächtig da; es ist eine Macht, mit welcher die Welt rechnen muß. Eine Allianz ist eingegangen mit einem mächtigen Bundesgenossen. Es kann der Zukunft getrosten Auge schauen. Hierzu fordere er auf zum Wohl: „Es lebe Frankreich, es lebe Glast-Nottingham.“ Die mit Wäse konnten die deutschen Beamten die Erdoberung aufrecht erhalten.“

Man sieht, wie förtig gewisse gefühlswühlige Kreise in Deutschland sind, wenn sie annehmen, es lasse sich mit Frankreich ein lebensunwürdig-darmloses, freundschaftliches Verhältnis anbahnen.

* Ueber die neueste französische Spionageaffäre wird aus Paris gemeldet: Dem „Petit Parisien“ zufolge hat die Gattin eines gewissen Spioniers sich beim Kaiser von Fontaine über Mißhandlungen gewillt. Diese Weiber besaß und sich erboten, aus Sanktionen im Glast-Nottingham herauszulassen, auf Grund deren Spionier wegen Spionage verurteilt werden konnte. Diese Papiere bildeten tatsächlich die Basis zur Einleitung einer Untersuchung.

* Der würdige Herr Wandersbill. Wie die „Morning Post“ berichtet, hat Hr. Reginald Wandersbill bei seiner Ankunft in Boston die Fähigkeit von 32 000 Mark Gold zu ertrinken. Wohl dem, der bei diesem Kampf noch einen Augenblick die Besonnenheit bewahrt, denn die Herr Wandersbill wegen unangenehmer Deflationierung seiner 40 Koffer mit einer Ertrage von 8000 Dollars (32 000 Mark) belegt wurde. Zu dieser Nachricht wird in der deutschen Presse etwas fiktive Bezüge laut, wie Herr Wandersbill von seinen eigenen Landweibern viel unheimlicher behandelt werde als in Romag bei Fall gewesen, wo Beise gegeben sein sollte. Herr Wandersbill möglichst zu eilig Goldstücke zu machen. Angesehene deutsch-amerikanische Wähler sprechen sich allerdings dahin aus, daß durch solche besondern Freumüthigkeiten an Herzen wie Wandersbill und andere Willkür die öffentliche Meinung in Amerika feineswegs deutsch-amerikanisch würde.

* Der erste deutsche Genossenschaftstag ist in Berlin abgehalten worden. Es tagte dort der Hauptverband der deutschen genossenschaftlichen Genossenschaften unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Regierungsrates a. D. Dr. Diehl. Fast alle preussischen Provinzen waren vertreten, sowie die Bundesstaaten Hamburg, Lübeck und Oldenburg. Unter anderem wurde beschlossen, die genossenschaftliche Bewegung in Berlin einzurichten. Für den sein in Niederlande Regierungsrat a. D. Lebig wurde der Rentner Hammer-Rehder zum ersten Vorsitzenden und zum stellvertretenden Gewerkschafts Kampfe aus Hamburg gewählt.

* Maßnahmen gegen die Ueberhandnahme der Tollmutter. Der Regierungsrath von Solms in Preußen hat an die Landstände seines Reichs eine Resolution betreffend Maßnahmen gegen die Tollmutter erlassen, in der es heißt: Die Provinz Schlesien ist im Jahre 1902 an der Gesamtzahl der durch tollmutterartige Tiere hervorgerufenen Viperplagen von Menschen mit einem ganz unbeschreiblichen hohen Anteil beteiligt gewesen. Eine Einschränkung des Hundebesitzes, wie sie erfahrungsgemäß die Folge der Einführung von Hundesteuern zu sein pflegt, wirkt dem Vorkommen der Tollmutter mehr als alle anderen Maßnahmen entgegen. Für die Durchführung aller hier in Betracht kommenden Maßnahmen ist daher unmisslich die Herminierung der Hunde überaus wichtig und ganz besonders der zum Verhängen geachteten und oft furchtbar gefährlichen und mannschafts beunruhigenden Hunde, welche nach dem Urteil Sachverständiger der Abtötung am meisten ausgesetzt sind und demnach zur Verbreitung der Seuche beitragen, die erste Voraussetzung. Als besonders wirksam nach dieser Richtung hin hat sich die Einführung von Hundesteuern erwiesen, insbesondere da, wo dieselben nachweislich den Hundebesitzer zu einer gewissen Höhe erheben werden. Die Einführung von Hundesteuern in den Gemeinden ist in erster Linie anzustreben, weil nur durch sie eine wirksame Kontrolle ohne erhebliche Inflationen herbeigeführt werden kann. Einmal ein Hundesteuer in der Höhe von 10 Pfennigen, welche erst ein Hundesteuer in der Höhe von 10 Pfennigen durchzuführen gestattet. Ist veranlaßt, die Steuer auf die Hundesteuern ihres Reiches mit aller Entschiedenheit dahin einzurichten, daß auch sie, wie von Seiten der Städte bereits geschehen ist, die Hundesteuer einführen und ständig erheben. Die Wiedereinführung der Hundesteuer ist durch die Einführung von Hundesteuern in den Gemeinden, in welchen die Hundesteuer schon jetzt besteht, sehr zu binnen acht Wochen einem Verbot in Form einer Nachweisung entgegen, wie hoch die Steuer ist, ob sie tatsächlich erhoben wird und welche Erträge sie im Laufe der letzten Jahre gebracht hat. Bis zum 1. März 1. S. ist mir bekannt anzugeben, welche Gemeinden die Einführung von Hundesteuern haben. Mit Rücksicht darauf, daß in vielen Kreisen des Reiches bereits seit mehreren Jahren eine Kreis- und Landessteuer besteht, welche nach Ausweis der betreffenden Etats fast durchwegs einen Anhang des Wohlstandes an Hundenzug Folge gehabt hat, treten auch in diesen Kreisen leineweg alle Gemeinden von ihrem Hundesteuerrecht Gebrauch gemacht haben und die Kontrolle somit erschwert ist, veranlaßt ich Sie, alsbald die

Wäsche-Fabrik Merseburgerstr. 165, pt. **Wäsche-Fabrik** beim Apollo-Theater. **Gardinenreste** (Reisemuster) spottbillig. **Engl. Tüllgardinen**, ausrangierte Muster, per Meter 40, 58, 65, 72 und 88 Pfg.

An einem Unterricht in Kunst- u. Plattstich-Sticken, Wäschenähen, Anfertigen feiner Damen-Garderobe, Schnittzeichnen können wieder Damen teilnehmen. **Ottile Gebhardt, Steinweg 33, I.**

Wäsche-Fabrik Merseburgerstr. 165, pt. **Wäsche-Fabrik** beim Apollo-Theater. **Damen-Leibwäsche** (Reisemuster) spottbillig. **Damen-Leibwäsche** nur beste Qualitäten eigener Fabrikation verkaufe an Private von 1/4-Dtzd. zu an Engros-Preisen.

Guirlanden

zum Kaiser-Besuch
empfehle in jeder Ausführung, rund und dicht aus frischem Grün, sowie stark gebundene, auf Kokos- und Rohrstrich, äußerst haltbar, auch feingebundene Feston-Guirlanden über Straßen zu ziehen. Dekorationskränze in jeder gewünschten Größe. Tannenzweige in jeder Höhe, sowie auch Tannengrün. — Aufträge erbitte baldigst, um gut und rechtzeitig liefern zu können. **Schachtel**

Otto Schroeter, Kunst- und Handelsgärtner Jägerplatz 18. — Telefon 2347.

Zoolog. Garten.

Erwachsene 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Neu! Giraffen. Neu!
Mittwoch, den 19. August, von 4-8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
(36er), Königl. Musiktr. o. Wiegert.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 38, Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.** Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Sozietät.**

Bad Wittekind.

Vorläufige Anzeige.
Sonabend, den 22. August, abends 8 Uhr:
Grosses Extra-Militär-Konzert
der Kapelle des Pfühl-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36
zum Besten des Denkmals für die im Feldzuge 1870/71 gefallenen Krieger des Regiments,
unter Mitwirkung einer Kompanie Pfühlere und zweier Tambourcorps.
Entrée 50 Pfg. à Person u. 5 Pfg. Militärknecht.

ff. Oliven-Öl, per Flasche 1,25 Mt.
A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Pension.
Junge Mädchen, auch schulpflichtige Kinder finden noch freundliche Aufnahme in meinem Pensionat.
A. Bach, Forststr. 3, II.

Hasserode-Wernigerode a. H.
Fächterpensionat b. Anna Heyda, 2 j. Mädchen sind noch z. besond. günst. Bed. z. Erlernung d. Haus- und zur Erholung fähig. Aufnahme

Berl. Lehr-Institut, Martinstr. 18, I.
Schnittzeichnen, Malen, Zeichnen, Anprob. u. Verf. eig. Damen-Garderobe. Kurze 2-6 Mon. Erf., leicht fast. Methode. Schneider können sich im Schnittzeichnen ausbilden. Bitte Empfehlung. Pension im Hause. **Br. Scheithauer.**

Sommer-Korsets

neuester Façons, sowie Korsets, die im Schaufenster gelitten, habe im Preise bedeutend ermässigt. (1548)

Sophia Kerkow, Poststr. 9/10.

Ein guter Hausstrunk ist das nach neuem Verfahren hergestellte, gut abgelagerte **Hausbier in Flaschen** à 6 Pfg., **Export-Doppelbier** in Flaschen à 10 Pfg., von **Heinrich Müller's Wwe.** Schwemme-Druckerei. Fernsprecher 2649.

Fahhähne. Gr. Märkerstr. 23.

Speisefett mit Gewürz, à Zentner 49 Mt., **Berliner Bratenfett**, à Zentner 52 Mt., **Speisefett**, à Zentner 63 Mt., **frische Schweineliefen (Hohm)**, à Zentner 58 Mt. offeriert und versendet in nebenstehender Verpackung franco Bahn Berlin **J. A. Partenheimer, Kaiser Wilhelmstr. 19a.**

Thüring. Weisskalk, bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerieren in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die **Rechtener Kalkwerke** von **R. Schrader, Halle a. S., Remontur: Alte Promenade 1a.**

Wäsche-Fabrik Merseburgerstr. 165, pt. **Wäsche-Fabrik** beim Apollo-Theater. **Stickerelen** (ausrangierte Muster) und **Reste spottbillig.** Reguläre Qualitäten, Stück 4 1/2 und 9 Meter, zu Engros-Preisen.

Madeira-Handlanglette, Stück von 4 1/2 bis 15 Meter, einfacher Bogen per Meter 29 Pfg., **Schleifen-Bogen** " " 52 " " "

Bitte die Inzerate veranlaßlich: O'io Bratel, Halle a. S.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rhein
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
14 HofprädiKate.
Zum bevorstehenden Kaiserbesuch
Fahnen u. Flaggen
von Marine-Schiffsflaggentuch, wasserecht und widerstandsfähig, z. B.:
Wappenfahnen, Adlerfahnen, einfache Nationalfahnen etc.
Wappenschilder, Transparente, Lamplons.
Illustrierte Kataloge gratis und franko.
Niederlage bei:
Friedrich Arnold,
Telephon 315. Gr. Ulrichstr. 10. Mars-la-Tour.
Dekorations- u. Fahnenstoffe.

Gebr. Bethmann
Möbelfabrik
Halle a. S., Grosse Steinstrasse Nr. 79
Specialität:
Braut-Ausstattungen
in jeder Preislage.
Jede Stilart — Prompte Bedienung — Solide Waren.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.
Musterbücher stehen gern zu Diensten.
Lieferung franco durch eigene Geschirre.

Walhalla-Theater.
Direction: **Rich. Hubert.**
Neues reichhaltiges Programm!
Gastspiel von **Otto Reutter,**
Deutschlands größter Humorist.
Georg u. Gusti Adler, in ihrer herrlichen Alpenjense.
— **Stes Reverte!** —
Los Orig.-Relampagos, Batterie-Mitroten.
Schwester Völlin, Fantasie- und Charakter-Tänzerinnen.
Bobby u. Hank, maffällige Komödianten.
Brothers Ueberlé, Gymnastiker an der Besten Stelle.
Rosa de Orth, Gelangt- & Subrette.
American Bioscope, Sensationelle lebende Photographien.
Keine Preiserhöhung!

Apollo-Theater.
Täglich 8 Uhr:
Letzte Woche!
Die beliebtesten **Fritz Steidl-Sänger.**
Neu! Zum Schluss: Neu!
Familie Humbert.
Mit-Burleske von Fritz Steidl.
Nur bis Mittwoch!
Dann neues Programm!
Ein Schüler v. 8-11 J. find. per 1. 10. 03 angen. Pension in der Nähe d. Brandenburger Schützen. Plab. Bureau St. Klausstr. 14.

Neue getrocknete schneeweiße **Champignons.**
Neue getrocknete Steinpilze aus dem Böhmerwalde und neue getr. Morehlen.
Frische Teltower Rüben, franz. Artischocken, Ananas, Pfirsiche, Weintrauben, Melonen, Tomaten.
Prachtvollen diesjährigen goldgelben **Scheibenhonig** empfehlen

Sprengel & Rink
Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.

Julius Becker,
Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,
geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonntags v. 8-2 Uhr,
empfiehlt sich zur
Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,
besonders zum
An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Mähmaschinensteine,
Schleifsteine in jeder Höhe aus verschiedenen Steinbrüchen.
Hanf-, Eisen- und Stahldrahtseile,
Mähmaschinen-Bindegarn,
Afrikanische Garbenbinder
offeriert zur bevorstehenden Ernte
Aug. Laue, Halle a. S., Leipzigerstr. 47. [9854]

Wäsche-Fabrik Merseburgerstr. 165, pt. **Wäsche-Fabrik** beim Apollo-Theater. **Inlett, garantiert dauern- und federdicht.**
Farbe: rot, rosa oder rot-rosa gestreift.
per Meter 84 cm breit, Qual. II. Qual. I. Damen-Satin
" " 130 " " Mk. 1,25 Mk. 1,65 Mk. 1,90
" " 115 " " " 1,90 " 2,45 " 2,85
" " 115 " " " 1,45 " 1,90 " 2,40
Kompl. Inlett: Unter- und Oberbett und 2 Kissen, fertig,
Qual. II Qual. I. Damen-Satin
Mk. 18,50 Mk. 23,- Mk. 28,-
Mit 1 Beilage.

Bericht über den Schlichtermarkt
auf dem hiesigen Viehboje zu Leipzig am 17. August.
Kuhkälber: 237 Stück, von 200 bis 230 Cöln, 18 Stück, 121 Stück, 65 Stück; 234 Stück; 610 Stück; 1630 Cöln, von 200 bis 230 Stück, — mit 1000 Stück, 200 Stück, 200 Stück.
Schafwolle für 60 Altona zu 100.

Stück	Preis	Stück	Preis
1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140

Preisnotierungen für Rüge am 18. August.
(Eigener Bericht der Halleischen Zeitung.)

Stück	Preis	Stück	Preis
1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140

Neu-York Better. Von Fonds Prozentige heutige Rendite um eine Kleinigkeit gebessert, Zinsen niedriger. Privatbanknot 3% Prozent.

Ausbehrer der Banknoten zu Halle a. S.

Börse vom 18. August 1903.

Stück	Preis	Stück	Preis
1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140

Wagbezug, den 18. August 1903.
(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)
Kornpreise, den 18. August 1903.
Weizen, den 18. August 1903.
Roggen, den 18. August 1903.
Gerste, den 18. August 1903.
Hafer, den 18. August 1903.
Mais, den 18. August 1903.
Brot, den 18. August 1903.
Fleisch, den 18. August 1903.
Fisch, den 18. August 1903.
Obst, den 18. August 1903.
Gemüse, den 18. August 1903.
Sonstige, den 18. August 1903.

18. August 1903.
1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60
2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60
3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60
4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60
5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60
6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60
7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60
8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60
9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60
10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60

Produktenbörsen.
(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)
Berlin, den 18. August 1903.
Weizen, den 18. August 1903.
Roggen, den 18. August 1903.
Gerste, den 18. August 1903.
Hafer, den 18. August 1903.
Mais, den 18. August 1903.
Brot, den 18. August 1903.
Fleisch, den 18. August 1903.
Fisch, den 18. August 1903.
Obst, den 18. August 1903.
Gemüse, den 18. August 1903.
Sonstige, den 18. August 1903.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a.S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

Kursnotierungen
der Berliner Börse vom 18. August 2 Uhr nachmittags.

Stück	Preis	Stück	Preis
1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140

Industrie-Papiere.

Stück	Preis	Stück	Preis
1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140

Wechsel-Kurse.
Privatbanknot 3%.

Stück	Preis	Stück	Preis
1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	1) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	2) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	3) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	4) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	5) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	6) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	7) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	8) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	9) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140
10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140	10) 200 Stück, ausgewählte 140er Schafwolle zu 60	140

Peniger Maschinenfabrik und Eisengesserei A.-G.
PENIG in Sachsen.
Spezial-Fabrik für Transmissionen, Seiltriebe und Schwungräder.

Universal-Reibungsstempel, Patent-Lehmann.

Civilingenieur R. Heynemann-Günther
Vertreter für Thüringen Erfurt.

Ruderboote, fast neu, vorrätig, verkauft von **W. Schmidt**, Bergstr. 1 (Überfahrt).

Zette Schafe verkauft **Kohmert, Ginitz** (1862)

Ein- und Zweipänner-Geldirre
auf mehrere Tage zu Mandverföhren angemommen.

Carl Denhoff, Bannerröhe 70.

Breustedts Original-Fantaut!

1. Breustedts Orig.-Square head-Beizen, Ganzwacht.
2. Breustedts Orig.-Square head-Beizen, neue Ganzwacht.
3. Breustedts Orig.-Square head-Beizen, neue Ganzwacht.
4. Breustedts Orig.-Square head-Beizen, neue Ganzwacht.
5. Breustedts Orig.-Square head-Beizen, neue Ganzwacht.
6. Breustedts Orig.-Square head-Beizen, neue Ganzwacht.

per 1000 kg 200 Mk., per 100 kg 20 Mk.

per 1000 kg 150 Mk., per 100 kg 15 Mk.

Schöne neue Beschäfte mit Vorzug meiner Buchdruckerei groß und feinst.

Otto Breustedt, Saalquäntler, Schlöden am Satz.

Araber-Hengst, Eimmener Bullenfäher
(eig. Vollst., von einmenger (Stem) verkauft **Reilmuth, Nebra a. H.** (1823)

Samen
von **Arbeits-Pferde**
Zur Saat verkauft **Märkischen Landweizen**
per 100 Altona 22 Mark gegen Barzahlung.

Dieser Weizen hat sich in dem letzten Winter wieder am widerstandsfähigsten gezeigt und ist nicht ausgemerzt.

Hilferquä Gmelin's a. G. E. Braune.

Zur Saat hat abzugeben **Winterrüben**
per 50 kg = 3 Mk. 8 Pf.
Winterrüben
per 50 kg = 3 Mk. 8 Pf.
Winterrüben
per 50 kg = 3 Mk. 8 Pf.

Zuchtschweine, Dork-u. Berkshire, sind auf Dom. Schloßheim in Thür. abzugeben.

